

Automatisches Transkript vom 19.10.2023 auf dropbox von
„FiNO - Christa Wessel – 181023.mp3“ – Interview am 18.10.2023 ; Länge: 08:42
Interviewer: Oliver Schäfer, Leitender Redakteur
editiert von CW am 22.10.2023: Zeilenumbrüche, Akteure, Rechtschreibung, Satzzeichen.

Oeins: Jetzt freue ich mich, einen Live-Gast im Studio begrüßen zu dürfen. Dr. Christa Weßel ist heute bei mir im Studio. Sie ist unter anderem beim Verein Frauen im Netzwerk Oldenburg tätig und stellt die Arbeit im Verein uns ein bisschen vor, ihre Motivation dort mitzumachen. Aber wir reden natürlich auch ein bisschen über ihre Arbeit. Ja, Dr. Weßel, ich freue mich, dass Sie heute bei uns sind. Schönen guten Morgen, hallo.

CW: Ja, guten Morgen. Herzlichen Dank für die Einladung. Ich freue mich, hier zu sein.

Oeins: Sehr gerne. Ich habe ein bisschen im Vorfeld natürlich schon geguckt, was Sie so alles machen. Sie machen sehr viel. So, das können wir schon mal verraten. Sie sind unter anderem früher ganz regulär als ausgebildete Ärztin im Gesundheitswesen aktiv gewesen, haben dann nach 20 Jahren gewechselt, mehr in den Bereich Informatik, Management, Beratung und sind jetzt auch als Ärztin, Coach und Autorin tätig. Da gibt es eine ganze Menge zu erzählen. Vielleicht fangen wir erst mal mit dem Naheliegendsten an. Als Ärztin, was hat Sie da motiviert? Was ist so Ihre Arbeit gewesen und was machen Sie da heute noch in diesem Bereich?

CW: Ja, ich habe Kinderchirurgie gemacht an der Charité in Berlin in den 90er Jahren. Und da erleben Sie dann, dass es wichtig ist, dass die Lebensbedingungen der Menschen über die Gesundheit entscheiden und wir als Ärzte, vor allem natürlich vor allem auch Chirurgen reparieren. Und das hat mich über einige Wege dann in die Unternehmensberatung und dann in die Informatik gebracht. Und diese Kombination aus der Begleitung von Unternehmen oder auch einzelnen Menschen mit der Informatik. Sie wissen, also spätestens seit ChatGPT wissen wir, es geht nichts ohne Informatik, hat mich dazu bewogen, diesen Weg einzuschlagen.

Oeins: Sie haben diese beschriebenen Tätigkeiten und diese Sachen jetzt ja auch in selbständiger Funktionen momentan ausgeübt. Das heißt, Sie sind davon weggegangen, in einem Unternehmen festangestellt zu sein oder eben auch als Ärztin festangestellt zu sein. Was war denn für Sie das Entscheidende zu sagen, das mache ich jetzt alles selbst?

CW: Die Möglichkeit, in unterschiedlichen Bereichen zu arbeiten. Ich habe sowohl in der Unternehmensberatung, in einer großen in der Schweiz, als auch an der RWTH Aachen mit einer eigenen Forschungsgruppe in der Informatik gearbeitet. Und wenn Sie diese Kombination wählen aus Organisationsentwicklung und IT, wenn Sie ein entsprechendes Netzwerk haben, sind Sie flexibel und Sie haben die unterschiedlichsten Klienten. Und das fand ich in meiner klinischen Arbeit als Ärztin immer schon spannend in Berlin-Wedding, dass Sie aus unterschiedlichsten Welten und Ländern Menschen haben. Und das haben Sie auch, wenn Sie

freiberuflich unterwegs sind. Wichtig ist natürlich die Vernetzung mit anderen, dass Sie da zusammenarbeiten und kombinieren können.

Oeins: Wenn jetzt Leute zu Ihnen kommen und sagen, ich möchte eine Beratung, ich möchte Hilfe, wie gehen Sie da dran? Das ist ja nicht so, das Gesamtpaket, was Sie anbieten, ist ja nicht so, dass Sie eben Medizin im Sinne haben und sagen, wir gucken nur irgendwie, was sind denn gerade so die Gebrechen, sondern Sie wollen ja einen ganzheitlichen Ansatz wählen. Was ist da interessant oder auch anders gefragt, für wen ist das interessant?

CW: Dazu ist es erstmal wichtig zu sagen, die Medizin schwingt immer mit. Also Ärztin bin ich immer. Und ich denke mal, der Zugang der Menschen zu mir fällt ihnen auch leicht, dass sie sagen, eine Ärztin weiß, wie das geht mit der Schweigepflicht. Die Anlässe sind vor allem beruflicher Natur. Also wenn ein Unternehmensinhaber kommt, um in seinem Unternehmen etwas neu aufzustellen oder sich über eine Nachfolge Gedanken macht, ist das das eine. Oder wenn einzelne Menschen kommen, die sagen, was mache ich jetzt mit meiner Karriere? Soll ich nochmal das Unternehmen wechseln? Soll ich mich vielleicht auch selber selbständig machen? Wie kriege ich die Balance zwischen Privat- und Berufsleben hin? Dann geht es Richtung Coaching. Und da gehen wir spazieren. Also die Kontakte kommen zustande über andere Klienten, manchmal auch über meine Bücher oder über meinen Blog, meine Website und dann gehen wir erst einmal miteinander spazieren und schauen und ob wir zusammenarbeiten wollen, die Klientin überlegt sich das auch und dann verabreden wir, wie wir das machen, ob wir uns alle paar Wochen mal treffen, wie wir den Kontakt zwischendurch halten. Und wenn ich in Unternehmen arbeite, dann besuche ich erst einmal das Unternehmen und dann besprechen wir auch, wie wir da ran gehen können und das gibt so viele Formen, das sage ich jetzt einfach, einfach mal bei mir gucken, dann können Sie sich das anschauen, was da passiert oder mich fragen, also einfach mal anrufen und mich fragen.

Oeins: Die Möglichkeit dort Kontakt aufzunehmen und sich vorab zu informieren über das ganze Angebot und die vielen Tätigkeiten, die Sie machen, gibt es natürlich auf christa-wessel.de, das ist die entsprechende Homepage und da ist auch einiges zu lesen und Sie haben es ja eben auch schon gesagt, als Autorin sind Sie auch noch tätig, vor allen Dingen im Bereich E-Books. Da ist der Open Access-Gedanke für Sie wichtig. Was bedeutet das, was sind das für Bücher und wie komme ich da dran?

CW: Ganz kurz noch als Parenthese. Es ist ein Dreieck, also es ist das Beraten, das Schreiben und das Unterrichten und alles befruchtet sich gegenseitig. Bei den Büchern machen wir das so: die Printbücher verkaufen wir ganz regulär in unserem Verlag und es gibt aus der Wissenschaft heraus und aus vielen anderen, sogar auch aus der Science-Fiction-Kultur, heraus den Gedanken, die Menschen sollen Zugang zu den Büchern haben und das nennt man dann Open Access und die sind online zugänglich. Das findet man bei mir unter Büchern auch auf der Website, wird dann weitervermittelt und Sie können streamen über die Deutsche Nationalbibliothek oder Sie können sich das Buch runter laden und einfach mal reinschauen. Ja, und wenn Sie dann doch irgendwann was in der Hand haben wollen, dann gehen Sie in die Buchhandlung Ihres Vertrauens. Das geht auch.

Oeins: Klingt schon so, als ob sich da schon noch ein ganz anderes neues Gespräch drüber führen lässt. Das wollen wir heute nicht machen, sehr interessant. Wir wollen natürlich auch über fiNO reden, Frauen im Netzwerk Oldenburg. Ganz kurz, wie sind Sie zum Verein gekommen und was ist das Besondere an dieser Vereinsarbeit für Sie?

CW: Auf einer Fahrradtour. Ich war am Osterburger Kanal unterwegs und bin einer Frau begegnet. Wir kamen ins Gespräch und sie erzählte mir von fiNO und sagte, du bist neu in der Stadt, dann möchtest du bestimmt Leute kennenlernen, die auch hier sind und ähnliche Sachen machen wie du, guck dir doch mal fiNO an. Und damit ging das los mit fiNO. Da gab es als erstes gleich so ein Speed-Dating-Abend und da bin ich einfach mal hin. Und es war eine sehr herzliche Aufnahme. Also es war sehr angenehm, die Vorsitzende und auch die anderen Frauen da sehr interessant, sehr vielfältig, also aus den unterschiedlichsten Bereichen. Und was mir gut gefällt ist, einmal, ungefähr einmal im Monat gibt es zu irgendeinem Thema eine Veranstaltung, die ist offen. Es können auch Interessierte aus die nicht im Verein sind kommen. Und ich finde es ganz wichtig. Das war jetzt auch, das war der Eindruck. Wir hatten einen Sommerfest vor zwei, drei Monaten mit einer kleinen Fahrradtour im Norden, wie das so üblich ist. Und es war schön zu erleben, wie diese Frauen aus den unterschiedlichsten Bereichen miteinander ins Gespräch kamen, Ideen entwickelten und ach, da könnten wir mal oder sich zum Teil auch einfach mal entlastet haben, sagen so, was beschäftigt mich alles in Beruf und privat und vor allen Dingen aber auch die Freude daran haben und sich auch gegenseitig bestärken konnten. Ja, wir können das, wir machen das.

Oeins: Also Empowerment ist auch ein ganz wichtiges Stichwort, wie es heutzutage ja so schön heißt.

CW: Absolut.

Oeins: Netzwerken ist natürlich auch ganz zentral in der Vereinsarbeit und das erleben wir ja auch immer wieder, wenn wir hier Gäste aus dem Verein haben, dass die Kontaktpflege da auch immens wichtig ist, um auch neue Menschen kennenzulernen und auch auf neue Ideen zu kommen.

CW: Ja.

Oeins: So ist es. Bei fiNO gibt es natürlich auch eine Webseite, da können Sie das alles nochmal nachlesen. Da gibt es auch die die aktuellen Veranstaltungen, die Veranstaltungen, die in den nächsten Monaten noch anstehen. Es gibt auch ein paar unserer Gespräche hier, die wir bei Oldenburg eins in den letzten Monaten aufgezeichnet haben, nochmal zum Nachhören, das alles zu finden unter www.frauenbetriebe-ol.de. Dr. Christa Weßel war heute bei uns zu Gast und hat die Vereinsarbeit und ihre eigene Arbeit vorgestellt. Vielen Dank, dass Sie heute bei uns waren. Es war uns eine große Freude.

CW: Gerne. Ganz meinerseits.